SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica Kopernikańska w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1911 bis Ostern 1912.

Vom Direktor

Dr. G. Lejeune Dirichlet.

Die Beilage: »Die Umwandlung der Altstädtischen Pfarrschule in ein Stadtgymnasium« vom Direktor Dr. Georg Lejeune Dirichlet wird besonders ausgegeben.

LIOTHEK

Königsberg 1912.
Hartungsche Buchdruckerei.

1912. Progr. Nr. 9.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fach	Vorschule				Gymnasium									
	Vor. 3.	Vor. 2.	Vor. 1.	Sa.	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.	Sa.
Religion	2	2	2	6	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	10[1])	8[2])	8	26	3 } 1	2 } 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	—	—	—	—	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	—	—	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte und Erdkunde	—	—	1	1	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	6	6	6	18	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	3	3	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2 fak.				8
Turnen	—	—	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3		24
Singen	—	1		1	2	2	2							6
Summa[3])	18	20	22		30	30	34	35	35	35	35	35	35	
Englisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		
Hebräisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		
Biologie, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		

1) 8 Schreiblesen. 2 Anschauungsunterricht.

2) Einschliesslich 1 Anschauungsunterricht.

3) Die wahlfreien (fak.) Stunden sind nicht mit eingerechnet.

2a. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer von Ostern bis zu den Sommerferien 1911.

Namen.	Ordin.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb. 1.	IIb. 2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl. 1.	Vorkl. 2.	Vorkl. 3.	Sa,
1. Dr. Dirichlet, Direktor.	I a.	7 Lat.	6 Griech.												13
2. Dr. Krause, Professor.	III a.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.			2 Rel. 6 Griech.	2 Rel.							19
3. Baske, Professor.	II b 2.			6 Griech.	7 Lat.	6 Griech.									19
4. Rosikat, Professor.	II a.	3 Dtsch.		7 Lat.			8 Lat.								18
5. Vogel, Professor.		1 Naturw.						2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn.				19
6. Dr. Troje, Professor.		4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				2 Erdk.					20
7. Dr. Lehmann, Professor.	II b 1.	6 Griech.			6 Griech.				8 Lat.						20
8. Karschuck, Professor.		3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	2 Franz.								21
9. Dr. Loch, Professor.	III b.		7 Lat.					6 Griech 2 Franz. 1 Erdk.	4 Franz.						20
10. Gassner, Professor.	I b.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.	3 Math.							20
11. Borkowski, Professor.		2 Rel. 2 Hebräisch	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Religion 3 Dtsch.										19
12. Dr. Friedländer, Oberlehrer.	VI.					3 Dtsch. 7 Lat.					4 Dtsch. 8 Lat.				22
13. Dr. Ehrlich, Oberlehrer.	V.							2 Dtsch. 8 Lat. 2 Gesch.		3 Dtsch. 8 Lat.					23
14. Dr. Kätelhön, Oberlehrer.					3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Dtsch. 2 Gesch. 4 Erdk.		2 Erdk.				23+3 unrem. Turnen
15. Prof. Brode, Gesanglehrer.		3 Selkta Singen								2 Sing.	2 Sing.				7
16. Ortlieb, Zeichenlehrer.		4 Selekta Zeichnen					2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.					12
Turnen:		3 Kätelhön		3 Ortlieb	3 Jordan		3 Kätelhön	3 Ortlieb	3 Assm.	3 Assm.	3 Jordan				
17. Klein, Vorschullehrer.	Vorkl. 1.									2 Schrb.	2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb. 1 Singen			24
18. Assmann, Vorschullehrer.	Vorkl. 2.								2 Rel.	2 Rel.		1 Erdk. 1 Turn.	2 Rel. 1 Ansch. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb.		25
19. Jordan, Vorschullehrer.	Vorkl. 3.						2 Schreiben				3 Rel. 2 Nat.			2 Rel. 8 Schrbl. 6 Rechn. 2 Ansch.	25 + 3 unrem. Turnen.

2b. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer von den Sommerferien 1911 bis Ostern 1912.

Namen.	Ordin.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb. 1.	IIb. 2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl. 1.	Vorkl. 2.	Vorkl. 3.	Sa.
1. Dr. Dirichlet, Direktor.	I a.	7 Lat.	6 Griech.												13
2. Dr. Krause, Professor								Beurlaubt							
3. Baske, Professor	II b 2.			6 Griech.	7 Lat.	6 Griech.									19
4. Rosikat, Professor.	II a.	3 Dtsch.		7 Lat.			8 Lat.								18
5. Vogel, Professor.	IV.	1 Naturw. (Ia. und Ib.)						2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn.				19
6. Dr. Troje, Professor.		4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				2 Erdk.					20
7. Dr. Lehmann, Professor.	II b 1.	6 Griech.			6 Griech				8 Lat.						20
8. Karschuck, Professor.		3 Franz. 2 Englisch (Ia. und Ib.)	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	2 Franz.								21
9. Dr. Loch, Professor.	III b.		7 Lat.					6 Griech. 2 Franz. 1 Erdk.	4 Franz.						20
10. Gassner, Professor.	I b.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.	3 Math.							20
11. Borkowski, Professor.		2 Rel. 2 Hebräisch (Ia. und Ib.)	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Religion (IIb. 1. und IIb. 2.) 3 Dtsch.										19
12. Dr. Friedländer, Professor.	VI.					3 Dtsch. 7 Lat.					4 Dtsch. 8 Lat.				22
13. Dr. Ehrlich, Oberlehrer.	V.							2 Dtsch. 8 Lat. 2 Gesch.		3 Dtsch. 8 Lat.					23
14. Dr. Kätelhön, Oberlehrer.	III a.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. u. Erdk.								23+3 unrem. Turnen
15. Vertreter für Krause.[1]							2 Rel. 6 Griech.	2 Rel.	3 Dtsch. 4 Gesch. u. Erdk.		2 Erdk.				19
16. Prof. Brode, Gesanglehrer.		3 Selekta Singen (Ia. bis IV.)								2 Sing.	2 Sing.				7
17. Ortlieb, Zeichenlehrer.		4 Selekta Zeichnen (Ia. bis IIb. 2.)					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12
Turnen:		3 Kätelhön (Ia. und Ib.)		3 Ortlieb	3 Jordan (IIb. 1. und IIb. 2.)		3 Käteln.	3 Ortlieb	3 Assm.	3 Assm.	3 Jordan				
18. Klein, Vorschullehrer.	Vorkl. 1.									2 Schrb.	2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb. 1 Singen (Vorkl. 1. und Vorkl. 2.)			24
19. Assmann, Vorschullehrer.	Vorkl. 2.								2 Rel.	2 Rel.		1 Erdk. 1 Turn.	2 Rel. 1 Ansch. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb.		25
20. Jordan, Vorschullehrer.	Vorkl. 3.						2 Schreiben (IIIa. bis IV.)				3 Rel. 2 Nat.			2 Rel. 8 Schrbl. 6 Rechn. 2 Ansch.	25 + 3 unrem. Turnen

1) Probekandidat Schmadtke III a. Rel., Griech.
Probekandidat Dr. Czevrinski IV. Dtsch., Gesch., Erdk., VI. Erdk.
Seminarkandidat Maraun III b. Rel.

Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima.

1. Goethes Iphigenie, eine Siegerin. 2. Das Wasser, ein Bild menschlicher Dinge (nach Goethes Gedichten.) (Klassenaufsatz.) 3. Was gelten soll, muss wirken und muss dienen. 4. Inwiefern hat sich Goethes Wort, dass Leipzig seine Leute bilde, an ihm selbst bewährt? 5. Der Begriff des Tragischen. 6. Das Humanitätsideal der deutschen Klassiker. (Klassenaufsatz.) 7. Die Einheit der Handlung in Schillers „Don Karlos". 8. „Begeisterung, die Himmelstochter".

Unterprima.

1. Die idealen Richtungen der menschlichen Seele. (Nach A. W. Schlegel.) 2. Über Goethes Gedicht: „Adler und Taube". 3. Wie spiegelt sich in dem romanischen Baustile germanische Eigenart wider? 4. *Ἄριστον ὕδωρ* (Pindar.) In der Klasse. 5. Effugit mortem, quisquis contempserit; timidissimum quemque consequitur. (Curtius IV, 14.) 6. Dem Leben lernen. (Nach Herder.) 7. Ein Wort, geredet zu seiner Zeit. ist wie goldene Äpfel in silbernen Schalen. (Spr. Sal.) 8. Welche bürgerlichen Tugenden machen ein Staatswesen gross? (In der Klasse.)

Obersekunda.

1. In welchem Lichte erscheint uns die Freiheit in den Gedichten von Arndt, Körner, Schenkendorf, Rückert? 2. Müssiggang. (Eine Begriffsbestimmung.) 3. Über die menschliche Sprache. (Nach J. Grimm.) 4. Das Lied von Gudrun und die Odyssee. (In der Klasse.) 5. Not lehrt beten. 6. Wandlungen im Leben des „armen Heinrich". 7. Wer allzu viel bedenkt, wird wenig leisten. (W. Tell, III, 1.) 8. Hagen von Tronje. (Eine Charakteristik.) (In der Klasse.)

Untersekunda I.

1. Welchen Nutzen gewährt uns die Schiffahrt? 2. Warum liegen so viele Städte an den Ufern der Flüsse? 3. Die Gemeinschaft der Lebenden mit den Abgeschiedenen. (Nach Schillers „Klage der Ceres".) 4. Das diesjährige Fest der Erinnerung an die Schlacht von Sedan. (In der Klasse.) 5. Der Wert einer guten Handschrift. 6. Ein dreifacher Feierabend. (Nach Schillers „Lied von der Glocke".) 7. Wie sucht der Freiherr v. Attinghausen, Rudenz seinem Vaterlande wiederzugewinnen? 8. Wintersport in unserer Heimat. 9. Was macht uns Theodor Körner so lieb und wert? (In der Klasse.)

Untersekunda II.

1. Alpharts Tod. 2. Augustus. (Beschreibung der Statue aus der Villa der Livia.) 3. Wie die Mörder des Ibykus entdeckt wurden. (In der Klasse.) 4. Das Feuer als Freund des Menschen. 5. Gesslers Begegnung mit Tell in Altorf. (In der Klasse.) 6. Lob des Winters. 7. Johanna und Montgomery. 8. Baum und Mensch, ein Vergleich. 9. Tellheim im 1. Akte von Lessings „Minna von Barnhelm". (In der Klasse.)

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1911.

Deutsch: Die Quellen des religiösen Empfindens (nach den deutschen Klassikern).

Latein: Übersetzung ins Lateinische nach Velleius Patercelus II; 90, 91.

Griechisch: Übersetzung aus dem Griechischen nach Plato, Alcidiades I, p. 122, 123.

Mathematik: 1. Zwei Paar paralleler Gerade von der Gleichung

$$y = \frac{3}{4}x - \frac{7}{2} \qquad y = \frac{4}{3}x - 7$$

und

$$y = \frac{3}{4}x + \frac{23}{2} \qquad y = \frac{4}{3}x - 27$$

bestimmen mit ihrem Schnittpunkte ein Parallelogramm; unter welchem Winkel schneiden die Diagonalen desselben die X= Achse? 2. Wieviel muss man am Schlusse eines jeden Jahres zu einem Kapital von 3000 Mk. hinzulegen, damit es sich bei $4\frac{1}{2}\,\%$ Zinseszins in 8 Jahren verdoppelt? 3. Zwei Orte auf dem Äquator haben als Länge $38{,}59^0$ östlich und $12{,}81^0$ westlich. Die Bogen, welche sie mit einem dritten Orte auf der nördlichen Halbkugel verbinden, betragen $48{,}07^0$ bezw. $41{,}82^0$. Wo liegt dieser dritte Ort? 4. Um einen Würfel von der Kante a ist ein Zylinder derart beschrieben, dass eine Diagonale des Würfels Achse des Zylinders wird, während die übrigen Eckpunkte des Würfels auf dem Zylindermantel liegen. Wie verhält sich das Volumen des Zylinders zu dem Volumen der dem Würfel umbeschriebenen Kugel?

Ostern 1912.

Deutsch: Schillers Ausspruch über des Sängers Wirkung auf des Menschen Herz:

„Er taucht es in das Reich der Toten,
Er hebt es staunend himmelwärts“

ist zu veranschaulichen an seiner Tragödie „Don Karlos“.

Latein: Übersetzung ins Lateinische nach Cicero, de re publ. II, 15—22.

Griechisch: Übersetzung aus dem Griechischen nach Lycurg, Leocr. 102—104.

Mathematik: 1. Eine Ellipse zu konstruieren, wenn ihrer Lage nach gegeben sind die Endpunkte der kleinen Achse und ein Punkt der Peripherie. 2. Jemand kauft aus dem entfestigten Terrain von Königsberg eine Parzelle von 2400 qm à 50 Mk.; als Zahlungsbedingung wird ihm zugestanden, dass er nach einer sofortigen Anzahlung von 40 000 Mk. den Rest der Kaufsumme in sich gleichbleibenden Zahlungen am Ende eines jeden der 5 folgenden Jahre entrichten soll. Wie gross ist die einzelne Rate, wenn $4\,\%$ Zz. gerechnet werden? 3. Der obige Bauplatz von 2400 qm Fläche habe die Gestalt eines Dreiecks, und man habe von einer Ecke C derselben durch Anvisieren der Endpunkte der gegenüberliegenden Basis, deren Länge $c = 80$ m bekannt ist, den Winkel $y = 46{,}21^0$ gefunden. Welche Länge hat dann der Umfang dieses Dreiecks, den man wegen der Länge des für das Grundstück erforderlichen Zaunes zu kennen wünscht? 4. Die grosse Cheopspyramide hatte, als sie noch unversehrt war, bei quadratischer Grundfläche eine Länge der Seitenkante von $s = 221{,}5$ m. Welche Höhe und welchen Neigungswinkel der Seitenfläche gegen die Grundfläche hätte sie haben müssen, wenn sie möglichst massiv hätte gebaut werden sollen, wenn also ihr Volumen bei der gegebenen Seitenkante ein Maximum werden sollte?

Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war, abgesehen von den Konfirmanden, kein Schüler dispensiert.

An dem katholischen Religionsunterricht nahmen alle katholischen Schüler teil.

Jüdischer Religionsunterricht wird mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums in den Räumen der Schule an die meisten jüdischen Schüler der Anstalt von den Herren Dr. Vogelstein, Dr. Perles und Hoffmann erteilt.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten mit (Ausschluss der Vorschulklassen) i. S. 332, i. W. 334 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses ..	im S. 22	im W. 34	im S. 1	im W. 2
aus anderen Gründen............	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 22	im W. 34	im S. 1	im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,6%,	im W. 10,2%	im S. 0,3%,	im W. 0,6%

Es bestanden 8 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 22, zur grössten 47 Schüler — Die erste Vorschulklasse hatte wöchentlich eine Stunde Turnen bzw. Spielen.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 25 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Dr. Kätelhön, Ortlieb, Jordan und Assmann. — Die Anstalt besitzt eine Turnhalle, die seit dem 1. Oktober 1903 von der Altstädtischen Mittelschule für Knaben benutzt wird. Im S. werden allwöchentlich einmal von seiten der Schule Turn- und Jugendspiele auf dem Walter Simon-Platze vor dem Steindammer Tore veranstaltet. Zur Teilnahme an diesen ist jeder Turner verpflichtet.

Freischwimmer sind 117. Von diesen haben 32 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt. Die Anzahl der Freischwimmer beträgt 35% von der Gesamtzahl der Gymnasiasten.

b) Gesang. Professor Brode. — VI und V hatten jede für sich wöchentlich zwei Gesangstunden, die Selekta aus den geeigneten Schülern der IV bis Ia gebildet, zwei wöchentliche Gesangstunden.

c) Zeichnen. Zeichenlehrer Ortlieb. — V bis IIIa hatten je zwei obligatorische Zeichenstunden.

Fakultativer Unterricht.

a) am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich 30 Schüler, die in je 2 wöchentlichen Stunden in Freihand- und Linearzeichnen vom Zeichenlehrer Ortlieb unterrichtet wurden.

b) Hebräisch. Prof. Borkowski. — Es nahmen 4 Schüler aus Ia und Ib teil (wöchentlich 2 St.).

c) Englisch. Prof. Karschuck. — Es beteiligten sich daran im Sommer 31 im Winter 27 Schüler. Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

d) Biologie. Prof. Vogel. — Es nahmen 7 Primaner teil (wöchentlich 1 St.).

Übersicht über die von Ostern 1912 ab zu benutzenden Schulbücher.*)

1. Religionslehre. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (**Ausg. B**) . . . . IIb—Ia.

*) Es wird empfohlen, bei Neuanschaffungen von Schulbüchern sich die Auflagen zu besorgen, in denen bereits die neue Rechtschreibung angewandt ist. Ausschliesslich in dieser Ausgabe ist das deutsche Lesebuch von Hopf und Paulsiek (Vor. 2—IIIa) zu benutzen.

Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht (**Ausg. B**) . . .	Vor. 1—II Ia.
Evangelisches Schulgesangbuch	VI—Ia.
Völker & Strack, Biblisches Lesebuch	IIIb—IIb.
Die Vollbibel	IIa—Ia.
Novum Testamentum graece ed. Buttmann	IIa—Ia.
2. Deutsch. Regeln für die deutsche Rechtschreibung 1902	Vor. 3—Ia.
Hopf und Paulsiek, Lesebuch. (**In der Bearbeitung von Muff**) 1902 (in neuer Rechtschreibung)	Vor. 2—IIIa.
Ferd. Hirt, Deutsches Lesebuch (**Ausg. A, 1. Teil, 1. Abt. Fibel**) .	Vor. 3.
Spiess, Prosalesebuch	IIa—Ia.
3. Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (**46. Auflage und spätere**)	V—Ia.
Brambach, Handweiser der lateinischen Rechtschreibung	VI—Ia.
Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen II (**1892 und spätere Aufl.**)	IIa—Ia.
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. Neue Bearbeitung von Müller. (**Ausgabe A mit Formenlehre.**)	VI
(**Ausgabe B.**) II für V. 1903 und später, III für IV 1903 und später, IV, 1 für III 1903 und später, IV, 2 für IIb 1903. . .	V—IIb.
4. Griechisch. Kaegi, Griechisches Übungsbuch. I. Teil	IIIb—IIIa.
Kaegi, Griechisches Übungsbuch. II. Teil	IIIa—IIb.
Kaegi, **Kurzgefasste** griech. Schulgrammatik	IIIb—Ia.
5. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre (**3. Auflage und spätere**) .	IIIa—Ia.
Plötz-Kares, Übungsbuch (**Ausgabe E**)	IIIa—IIb.
Plötz-Kares, Elementarbuch (**Ausgabe E**)	IV—IIIb.
Kron, franz. Sprachübungen (**4. Aufl. u. sp.**)	IIa—Ia.
6. Hebräisch, Gesenius, Hebr. Grammatik	IIa—Ia.
Gesenius, Lesebuch, herausgegeben von Kautzsch	IIa.
7. Englisch: Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (**Ausgabe B**)	IIa.
8. Geschichte:	
Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Teil VII. 2. und spätere Auflagen.	Ia.
Brettschneider, Hilfsbuch. Teil VI. 2. oder spätere Auflagen .	Ib.
Brettschneider, Hilfsbuch. Teil V. 2. oder spätere Auflagen .	IIa.
Knaake und Lohmeyer, Historisches Hilfsbuch	IIIa—IIb.
Lohmeyer und Thomas, Historisches Hilfsbuch	IIIb.
Knaake, Historisches Hilfsbuch	IV.
Putzger, Historischer Schulatlas, **1888 und spätere Auflagen** . .	IV—Ia.
9. Erdkunde. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. **1906 und spätere Auflagen**	V—Ia.
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (mit Alpen- und Heimatskarte)	VI—IIIb.
Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen, **neueste Auflage**	IIIa—Ia.
10. Mathematik. Schülke, Vierstellige Logarithmen (**4. Auflage**) . .	IIb—Ia.
Mehler, Elementar-Mathematik (**18. Auflage und spätere**)	IV—Ia.
Harms und Kallius, Rechenbuch (**24. Auflage**)	VI—V.
Vogels Rechenbuch	Vor.2.—Vor.1.
Vogels Rechenfibel	Vor. 3.
11. Physik. Jochmann, Lehrbuch der Physik (**1900 und spätere Auflagen**)	Ib—Ia.
Bohn, Leitfaden der Physik, Oberstufe, Ausgabe A	IIa
Bohn, Leitfaden der Physik, Unterstufe, Ausgabe A	IIIa—IIb.

12. Naturgeschichte. Bail, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte.
Einbändige Botanik und einbändige Zoologie, 15. Aufl. . VI—IIIa.
13. Gesang. Noack, Liederschatz I. Heft . . . . VI.
II. Heft . . . . V.

Von den Autoren können beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar zugelassen werden. — Für die Vergillektüre ist der Text von Ribbeck, für die Ovidlektüre die Ausgabe von Sedlmayer obligatorisch. Zur häuslichen Vorbereitung für den Unterricht in der deutschen Literaturgeschichte werden die „Grundzüge“ von Klee (2. Aufl. und spätere) empfohlen. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. — Überschriebene Exemplare können nicht geduldet werden.

II. Verfügungen der Behörden.

a) Staatliche Behörden:

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 26. Juli 1911 Nr. 9600. Der Oberlehrer Dr. Friedlaender ist zum Professor ernannt.

19. August 1911 Nr. 10263. Dem Professor Dr. Friedlaender wird der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

19. August Nr. 110437. Der Professor Vogel wird zu einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin einberufen.

8. September Nr. 11101. (Minister d. geistl. u. Unterrichtsangelegenheiten 22. August 1911 U. II Nr. 1853.) Für alle höheren Lehranstalten wird die Dauer der Unterrichtsstunden allgemein auf 45 Minuten festgesetzt.

30. September Nr. 12221. Besitzurkunde über den Kgl. Kronenorden 3. Klasse (Prof. Dr. Krause), den Roten Adlerorden 4. Klasse (Direktor Dr. Dirichlet, Prof. Baske, Prof. Rosikat), den Kgl. Kronenorden 4. Klasse (Vorschullehrer Klein).

15. Oktober 1911 Nr. 12168. Auch bei Anstalten ohne Wechselzöten ist es zulässig, einzelnen Schülern nach $1^1/_2$ jährigem Besuche ihrer Klasse die Reife für die nächst höhere Klasse ausnahmsweise zuzuerkennen, sofern sie des Nachweises dieser Reife zum Eintritt in einen Beruf bedürfen.

Minister der geistl. u. Unterrichtsangelegenheiten 19. Oktober 1911, B. J. 824, dankt für das Entgegenkommen der Aussteller auf der Brüsseler Ausstellung.

Provinzial-Schulkollegium. 26. Oktober Nr. 13491. Ministerialerlass betreffend die Gestaltung der Extemporalien.

24. Februar 1912 Nr. 2215. Vom 1. April 1912 ab Einführung wahlfreien russischen Unterrichts in Aussicht genommen.

4. März 1912 Nr. 2529. Der Professor Karschuck wird zu einem französischen Doppelkursus in Berlin einberufen.

b) Magistrat:

9. Oktober 1911, V 5234. Vom 1. April 1912 ab wird das Schulgeld vierteljährlich erhoben.

6. Januar 1912, V 7286. Die von höheren Schulen ausgestellten Prüfungszeugnisse sind nicht stempelpflichtig.

27. Februar 1912, V 1136/12. Vom 1. April 1912 wird der Zuschlag zum Schulgeld für auswärtige Schüler von 30 auf 60 Mark erhöht.

III. Chronik der Anstalt.

Am 6. Januar 1912 verstarb der Professor Iwanowius, der zum 1. April 1911 in den Ruhestand getreten war. Direktor und Lehrerkollegium gaben ihrer Anhänglichkeit an den verstorbenen Amtsgenossen durch folgenden Nachruf in den Königsberger Zeitungen Ausdruck:

„In der Frühe des 6. Januar starb im hiesigen städtischen Krankenhause nach langem, schwerem Leiden der Oberlehrer a. D.

Professor Heinrich Iwanowius

im 60. Lebensjahre.

Nachdem er mehr als 27 Jahre am Altstädtischen Gymnasium gewirkt hatte, nötigte ihn Ostern 1911 ein schweres körperliches Leiden, dem geliebten Berufe zu entsagen. Sein Scheiden bedeutete für die ganze Schule einen herben Verlust. Die Schüler verloren einen hervorragenden Lehrer; denn bei reichem Wissen und seltenem Lehrgeschick war er seinem Berufe von ganzem Herzen ergeben und von nie versiegender Liebe zur Jugend beseelt. Dafür ward ihm auch der schönste Lohn des Jugendlehrers zuteil, die Verehrung und Anhänglichkeit seiner Schüler, die ihm auch im Ruhestande bis zu seiner Todesstunde gefolgt ist. Seinen Amtsgenossen war er mit seinem lauteren Charakter ein treuer und zuverlässiger Freund und durch seine Heiterkeit und Frische und durch die Eigenart seiner Persönlichkeit oft der Mittelpunkt ihres Kreises, in den nun sein Tod eine schmerzlich empfundene Lücke gerissen hat.

Unvergessen wird die reiche Förderung bleiben, die der Verstorbene der turnerischen Ausbildung der Jugend hat angedeihen lassen, und seine anerkannten Verdienste um die Entwicklung des gesamten Turnwesens in Stadt und Provinz.

Voll Trauer stehen wir am Sarge des verdienten und geliebten Mannes, dessen wir stets in Dankbarkeit gedenken werden. Möge er in Frieden von seinem Leiden ausruhen!“

Am 10. Januar haben wir ihn zu Grabe geleitet.

Mit dem 1. April 1911 trat an Stelle des Professors Iwanowius der Oberlehrer Dr. Kätelhön*), an Stelle des Vorschullehrers Raffel der Vorschullehrer Jordan**) in das Lehrerkollegium ein.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Winter zeitweise recht unbefriedigend. Im Lehrerkollegium kamen abgesehen von der Krankheit des Prof. Dr. Krause, der genötigt war, von den Sommerferien ab seinen Unterricht auszusetzen, keine erheblichen

---

*) Ernst Hermann Konrad Kätelhön, geboren am 5. April 1883 zu Hofgeismar (Bezirk Cassel), besuchte bis 1901 das Gymnasium Philippinum zu Marburg und studierte an der Universität Marburg Geschichte, Geographie und Deutsch. 1904 bestand er zu Bonn das Turnlehrerexamen. 1906 erwarb er sich mit einer geographischen Dissertation „Siedlungskunde des oberen Lahngebiets“ den Doktortitel und bestand 1907 das Examen pro facultate docendi. Seminar- und Probejahr leistete er auf den Königl. Gymnasien zu Schwetz a. W. und Neustadt Westpr. ab, von 1910/11 wirkte er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli in Danzig. Seiner Militärpflicht genügte er 1908/09 beim Kurhess. Jägerbataillon Nr. 11 (Königin Margerita von Italien).

**) Gustav Jordan, geboren am 1. Januar 1876 zu Lobitten, Kreis Königsberg, besuchte die Königl. Präparandenanstalt zu Pillkallen und das Königl. Lehrerseminar zu Waldau Ostpr. 1896 bestand er die erste und 1898 die zweite Lehrerprüfung. Bei der ersten Lehrerprüfung erwarb er sich auch das Zeugnis zur Anstellung als Organist. Dasselbe Zeugnis erhielt er im Juni 1911 nach einem $^1/_2$jährigen Besuch des hiesigen Königl. Instituts für Kirchenmusik. Am 1. Januar 1901 wurde er als Lehrer nach Königsberg Pr. berufen. Am 3. April 1906 bestand er die Turnlehrerprüfung. Von Ostern 1906 bis Ostern 1909 erteilte er nebenamtlichen Turnunterricht am hiesigen Königl. Friedrichskollegium in den Klassen VI bis I. Nachdem er dann noch im Jahre 1910 vertretungsweise an der Vorstädtischen Realschule beschäftigt war, wurde er zum 1. April 1911 als Vorschullehrer an das Altstädtische Gymnasium berufen.

Erkrankungen vor. Für die zur Vertretung des Prof. Dr. Krause bewilligten Mittel sage ich den städtischen Behörden Dank.

Die für den 15. Juni in Aussicht genommenen Ausflüge der Gymnasialklassen mussten des ungünstigen Wetters wegen unterbleiben. Ebenso konnte der für das Sedanfest geplante Ausflug nach Maraunenhof erst am 13. September unternommen werden. Hierbei erhielten Walter Ankermann (Ib), Kurt Schmidt (Ia), Alfred Tolsdorff (Ia), Paul Korth (IIa), Paul Raphael (IIb_2), Fritz Albat (IIb_2) Eichenkränze für Leistungen in volkstümlichen Übungen.

Am 26. Juni und in den Tagen vom 3. bis 16. August mussten der Hitze wegen einige Unterrichtsstunden ausfallen; aus demselben Grunde begann vom 8. bis 16. August der Unterricht schon um 7 Uhr morgens.

Am 8. und 9. September 1911 wurde das hundertjährige Bestehen der Anstalt als „Stadtgymnasium" gefeiert. Der Bericht über die Feier findet sich im 3. Teile der Beilage zu diesem Jahresbericht; hier sei nur nochmals allen denen der herzlichste Dank gesagt, die zur Verschönerung dieses Festes beigetragen haben, vor allen den früheren Schülern der Anstalt für die Spende, durch die sie die Schule in den Stand gesetzt haben, Schüler für Wanderungen und Ausflüge in die altpreussische Heimat auszurüsten und Schulfeste würdig auszugestalten. Über die Verwendung dieses „Jubiläumsfonds" werde ich jährlich im Jahresbericht Rechnung legen.

Am 27. Januar 1912 wurde mit der Feier des Geburtstags Sr. Majestät eine solche zur Erinnerung an den 200. Geburtstag Friedrichs des Grossen verbunden, wobei der Professor Dr. Loch die Festrede hielt.

Am 13. Februar 1912 hielt der Professor Dr. Lehmann vor den Schülern und zahlreichen Gästen einen von der Vorführung vieler Lichtbilder begleiteten Vortrag über das Thema „Ein Spaziergang durch die Strassen Königsbergs um die Mitte des vorigen Jahrhunderts".

Anerkennungen erhielten aus der Müttrich-, Schumann-, Babucke-, Retzlaff- und Dalkowski-Stiftung, sowie aus dem „Jubiläumfonds", am 25. April und 30. Juni 1911, am 27. Januar, 10. Februar und 30. März 1912 die Schüler Kurt Strohberg (IIa), Werner Worms (Ib), Gustav Wagner (IIa), Hans Dziobek (Ia), Paul Stenig (Ib), Erich Weise (IIa), Walter Ballof (Ib), Erich Wisotzki (Ib).

Der Veranstaltung zur Förderung des Schwimmens und Badens von Schulkindern verdanken zwei Schüler unentgeltlichen Schwimmunterricht, wofür der verbindlichste Dank gesagt wird.

Die Reifeprüfungen fanden am 22. September 1911 und am 12. März 1912 statt, beide Male unter dem Vorsitze des Unterzeichneten und im Beisein des Patronatsvertreters, Herrn Stadtschulrats Prof. Dr. Stettiner.

Für das Jahr Michaelis 1911/12 wurden die Probekandidaten Dr. Czerwinski und Schmadtke und die Seminarkandidaten Maraun und Sierke der Anstalt zur lehramtlichen Ausbildung bezw. Aushilfe überwiesen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt											B. Vorschule.			
	OI.	UI.	UII.	UII. a.	UII. b.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	27	20	30	22	23	33	37	46	47	47	332	47	37	19	103
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	26	19	29	22	22	35	39	44	50	48	334	46	39	18	103
3. Am 1. Februar 1912	26	18	29	22	22	35	39	44	52	48	335	47	41	21	109
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	19,3	18,4	17,1	16,2	16,1	15,1	14,1	12,9	11,4	10,4	—	9,3	8,3	7,3	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion: A. Hauptanstalt: evangelisch	A. Hauptanstalt: katholisch	A. Hauptanstalt: Dissedenten	A. Hauptanstalt: jüdisch	B. Vorschule: evangelisch	B. Vorschule: katholisch	B. Vorschule: Dissedenten	B. Vorschule: jüdisch	Staatsangehörigkeit: A. Hauptanstalt: Preussen	A. Hauptanstalt: nichtpreussische Reichsangehör.	A. Hauptanstalt: Ausländer	B. Vorschule: Preussen	B. Vorschule: nichtpreussische Reichangehör.	B. Vorschule: Ausländer	Heimat: A. Hauptanstalt: aus dem Schulort	A. Hauptanstalt: von ausserhalb	B. Vorschule: aus dem Schulort	B. Vorschule: von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	242	12	3	75	77	4	—	22	314	—	18	97	—	6	268	64	97	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	245	12	3	75	77	4	—	22	317	—	17	97	—	6	269	65	97	6
3. Am 1. Februar 1912....................	246	14	2	74	81	6	—	22	319	—	17	103	—	6	270	66	101	8

Übersicht über die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten Michaelis 1911:

Laufende Nummer 1.	Nr. seit Mich 1903 2.	Namen 3.	Konfession bezw. Religion 4.	Geburtsdatum 5.	Geburtsort 6.	Stand und Wohnort des Vaters 7.	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre 8.	Auf der Prima Jahre 9.	Gewählter Beruf 10.
1	138.	Kurt Neumann	evang.	30. Juni 1891	Königsberg	Fabrikbesitzer, Königsberg.	$11^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin

Laufende Nummer 1.	Nr. seit Mich. 1903 2.	Namen 3.	Konfession bzw. Religion 4.	Geburtsdatum 5.	Geburtsort 6.	Stand und Wohnort des Vaters 7.	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre 8.	Auf der Prima Jahre 9.	Gewählter Beruf 10.
				Ostern 1912:					
1	139	Georg Averdieck	evang.	20. Nov. 1893	Königsberg	Kaufmann, Königsberg	9	2	Theologie
2	140	Rudolf Ballof*)	evang	2. Juli 1892	Ostrowo	Oberzollrevisor, Königsberg	2	2	Die Rechte
3	141	Paul Bernecker	evang	4. Juni 1892	Königsberg	Kaufmann, Königsberg	10	2	Theologie
4	142	Artur Bogdan	evang	27. Febr. 1891	Lenkeningken, Kr. Insterburg	Gütervorsteher, Königsberg	9	2	Veterinär-Medizin
5	143	Gerhard Brandstäter*)	evang.	19. Nov. 1893	Königsberg	Lehrer, Königsberg	9	2	Maschinenbaufach
6	144	Reinhold Dickert	evang	4. Juni 1891	Pr. Holland	Kreissparkassen-rendant, Königsbg.	6	4	Deutsch und Geschichte
7	145	Hans Dziobek*)	evang.	10. April 1893	Malga, Kreis Neidenburg	Superintendent, Osterode	8	2	Theologie
8	146	Aron Isserlin*)	jüd.	7. Januar 1894	Prostken, Kreis Lyck	† Kaufmann, Prostken	$3^3/_4$	2	Medizin
9	147	Max Kassner	evang.	2. Nov. 1892	Gorlowken, Kreis Lyck	Rentier, Gorlowken	9	2	Mathematik und Naturwissenschaft
10	148	Gerhard Kramsta	evang	29. Juli 1889	Stralsund	Geh.Regierungsrat, Königsberg	$2^1/_2$	$2^1/_2$	Die Rechte
11	149	Willy Maleika*)	evang.	7. Dez. 1892	Muldszehlen, Kr. Insterburg	Kaufmann,Gudden, Kreis Tilsit	4	2	Landwirtschaft
12	150	Max Mehlfeld*)	evang.	20. Mai 1893	Lengnieten, Kr. Fischhausen	Rentier, Königsberg	9	2	Theologie
13	151	Waldemar Schwarz*)	evang.	30. Okt. 1894	Fischhausen	† Kreisausschuss-sekret.,Fischhausen	6	2	Veterinär-Medizin
14	152	Benno Schwärzel	evang.	1. März 1891	Neukuhren, Kr. Fischhausen	Gutsbesitzer, Rantau, Kreis Fischausen	9	2	Chemie
15	153	Hermann Sluszewer	jüd.	3. Febr. 1893	Königsberg	Kaufmann, Königsberg	10	2	Medizin
16	154	Manfred Steinert	evang.	12. März 1893	Neufahrwasser, Kreis Danzig	Wasserbauwart, Wehrdamm, Kreis Königsberg	6	2	Kunstmalerberuf
17	155	Martin Taegen	evang	16. Jan. 1894	Obehlischken, Kr. Insterburg	Pfarrer, Pobethen, Kreis Fischhausen	$7^1/_2$	2	Deutsch und Geschichte
18	156	Paul Terpitz	evang.	10. Juni 1890	Güldenboden, Kreis Elbing	Obergütervorsteher Königsberg	$5^3/_4$	2	Baufach
19	157	Alfred Tolsdorff	evang.	12. Aug. 1898	Heinrichswalde, Kr. Niederung	Gerichtssekretär, Königsberg	8	2	Die Rechte

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1911: 28, Michaelis 1911: 3 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1911: 6, Michaelis 1911: 3 Schüler.

---

*) Ist von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Sammlungen.

1. Die Lehrerbibliothek.

Verwalter: Professor Dr. Lehmann.

Angeschafft: Schmid, Biologisches Practicum. — Noack, Deutsches Leben in Rom. — Hertwig, Allgemeine Biologie. — Gasch, Volksturnbücher 4 Bde. — Reum, Petit dictionnaire de Style. — Förster, Schule und Charakter. — Budde, Philosophisches Lehrbuch für den deutschen Unterricht der Oberstufe. — Leuchtenberger, Der Schuldirektor. — Möller, Zehnminuten-Turnen. — Thucydides edd. Classen-Steup lib VII. — Luckenbach, Kunst und Geschichte I. — Stemplinger, Das Fortleben der Horazischen Lyrik seit der Renaissance. — Nothelferbuch, Leitfaden für erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen. — Demosthenes, Ausgewählte Reden edd. Rehdantz-Fuhr. — Blümner, Die römischen Privataltertümer. — Genewein, Vom Romanischen bis zum Empire. — Lupus, Die Stadt Syrakus im Altertum. — Meissner, Studienfragen zur deutschen Geschichte II. — Nowack, Handkommentar zum alten Testament I, 2. — Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt IV. — Lange, Geschichte dee Materialismus und Kritik seiner Bedeutung in der Gegenwart. — Weiss, Die Schriften des neuen Testaments neu übersetzt und für die Gegenwart erklärt I und II. — Berühmte Kunststätten, Münster, Krakau, Riga und Reval, Soest, Die römische Campagna, Brüssel, Würzburg, Viterbo und Orvieto. — Kleists Werke hrsg. v. Schmidt. — Brahm O, Das Leben Heinrichs v. Kleist. — Gercke und Norden, Einleitung in die Altertumswissenschaft. — Schillers sämtliche Werke edd. Günther und Witkowski. — Adressbuch von Königsberg 1912. — Goethe, Wilhelm Meisters theatralische Sendung. — Ambrassat, Die Provinz Ostpreussen. — Nettelbeck, des Seefahrers und aufrechten Bürgers, wundersame Lebensgeschichte, von ihm selbst erzählt. — Dierauer, Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft IV. — Harnack, Aus Wissenschaft und Leben. — Frick und Gaudig, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen III, 2. — Alphabetisches Verzeichnis der von der Königlichen und Universitätsbibliothek, den Universitätsinstituten, der akademischen Handbibliothek, der Stadtbibliothek, der Altertumsgesellschaft Prussia, der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft und der Königlichen Kunst-Akademie gehaltenen Zeitschriften. — Bernhart, Antike Münzbilder im humanistischen Unterricht. — Oberle-Kösters, Taschenbuch für den höheren Lehrerstand Preussens. — Furtwängler-Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur.

Geschenke: Erler, Die Matrikel der Universität Königsberg II, 1. (Geschenk des Direktors.) — Rosikat, Individualität und Persönlichkeit (Geschenk des Verfassers). — Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen XVIII, 1911 (Geschenk des Bibliothekars). — Czygan, Zur Geschichte der Tagesliteratur während der Freiheitskriege (Geschenk des Direktors). — Sahm, Beschreibung der Reisen des Reinhold Lubenau I, Bd. IV der Mitteilungen aus der Stadtbibliothek zu Königsberg (Geschenk der Stadtbibliothek). — Hoffmeister, Durch Armenien und der Zug Xenophons bis zum Schwarzen Meer. — Bohn, Die Entstehung des Denkvermögens. — Bauch, Geschichte der Philosophie. V J. Kant. — Söhns, Wort und Sinn. Begriffsverwandlungen in der deutschen Sprache. — Kuntzel, Die politischen Testamente der Hohenzollern. — Gregorovius, Die Grabdenkmäler der Päpste. — Cartellieri, Flucht, Verhör und Hinrichtung Ludwigs XVI. — Kollbach, Naturwissenschaft und Schule. — Boutroux, Wissenschaft und Religion. — Poincaré, Der Wert der Wissenschaft. — Xenophons Kyrupädie deutsch von Woyte. (Geschenk von der Redaktion der Hartungschen Zeitung.) — Emil Arnoldt, Gesammelte Schriften hrsg. v. O. Schöndörffer. Nachlass. (Geschenk des Herausgebers.) — Verhandlungen der Direktoren-Versammlung der Provinz Preussen (Geschenk des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums).

Lieferungswerk und Zeitschriften: Goethe-Jahrbuch. — Schriften der Goethe-Gesellschaft. — Seidel, Hohenzollernjahrbuch. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Pauly-Wissowa, Realenzyklopädie des klassischen Altertums. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — v. Sybels Historische Zeitschrift. — Altpreussische Monatsschrift. — Hoffmann-Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Körper und Geist, Zeitschrift für Turnen und Bewegungsspiel. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Das humanistische Gymnasium. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Kegi, Illustrierte Flora von Mittel-Europa. — Jahres-Verzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen. — Brehms Tierleben 4. Auflage von O. z. Strassen. — Der Wanderer durch Ost- und Westpreussen. — Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg.

2. Das physikalische Kabinett.

Verwalter: Professor Dr. Troje.

Neuangeschafft: Fadenmodell (verstellbar) eines einschaligen Hyperboloides. — Wellenmaschine mit Betriebsvorrichtung nach Mach. — Umarbeitungen des Fesselschen Rotationsapparates, des Fadenpendel-Apparates, der Tangentenbussole und des Inklinatorium. — Schrauben-Mikrometer in $^1/_{100}$ mm geteilt. — Grosse Glaskugel mit Hähnen zur Luftwägung. — Wasser-Hammer, Siedeverzug-Apparat, Kugel zur Centrifugalmaschine. — Eine Ventilröhre nach Holtz. — Ein Vakuumrohr nach Perrin. — Ein Quecksilber-Dilatometer. — Peltien-Effert-Zusatz zum Doppelthermoskop. — Thermometer-Apparat zur Bestimmung des Gefrierpunktes des Wassers. — Stahlscheibe nach Grimsehl zur Demonstration des Kraftfeldes der Erde. — Kupferbügel zum Impedanz-Versuch. — Bifilare Aufhängung nach Weinhold zu den elektrischen Elementarversuchen. — Demonstrationsapparat für die Dreifinger-Regel.

Für die Handbibliothek: J. R. Mayer, Mechanik der Wärme. — Gehrcke, Anwendung der Interferenzen. — Neuendorff, Praktische Mathematik. — R. Ochs, Chemie. — Lummer, Ziele der Beleuchtungstechnik. — Noack, Aufgaben für physikalische Schülerübungen.

Hervorzuheben ist ausserdem die Anschaffung eines neuen aufrollbaren Porjektionsschirmes mit nicht bröckelndem Anstrich für die Physikklasse seitens des Hochbauamtes.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Unterstützungsfonds. Verwalter: Der Unterzeichnete.

1. April 1911 bis 31. März 1912.

Der Kapitalbestand beträgt 14000 Mk. in Ostpreussischen Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Die Zinsscheine und Zinsscheinanweisungen werden in der Bank der Landschaft aufbewahrt.

Es erhielten aus dem Unterstützungsfonds freies Schulgeld 2 Quartaner und 2 Sextaner. Ferner wird das Ellendt-Stipendium und die Simon-Prämie aus diesem Fonds bezahlt. Endlich dient er zur Instandhaltung und Vermehrung der Unterstützungs-Bibliothek und zu Unterstützungen in besonderen Fällen.

Einnahme	1395,81 Mk.
Ausgabe	1004,60 „
bleibt Bestand	391,21 Mk.

Über die Beiträge zum Unterstützungsfonds wird von den Ordinarien der 3 Vorklassen in den Sittenheften quittiert, in den Gymnasialklassen (VI—Ia), für welche Sittenhefte nicht bestehen, quittieren die Ordinarien auf besonderen Zetteln.

2. Das **Ellendt-Stipendium.** Es erhielten die drei Portionen desselben à 60 Mk. ein Oberprimaner, ein Unterprimaner und ein Untertertianer.

3. Die **Simonsche Prämien-Stiftung.** In diesem Jahre kam eine Portion von 30 Mk. zur Ausgabe. Es erhielt diese in Anerkennung seines Fleisses und guten Betragens ein Obersekundaner.

4. Durch die Güte der verehrlichen **Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst vom Jahre 1816** erhielten zwei Obertertianer Jahresstipendien im Betrage von je 120 Mk.

5. **Der Jubiläumsfonds für Schülerfahrten und Schulfeste.** (Verwalter: Der Unterzeichnete) begründet von ehemaligen Schülern der Anstalt zur Jubiläumsfeier am 9. September 1911.

Einnahme.			Ausgabe.		
Grundkapital	4966,75	Mk.	4000 Mk. 4%ige Ostpr. Pfandbr.	4054,60	Mk.
Zuwendung	300,00	„	Für ein Schauturnen in der Palästra Albertina am 15. Dezember 1911	121,35	„
Bestand des früheren Fonds für Schulfeste	41,20	„	Für d. Kaisers-Geburtstagsfeier	34,32	„
Zinsen der Sparkasse	45,47	„	Für eine Rodelfahrt	3,80	„
Zinsen der Pfandbriefe . . .	80,00	„			
Sa.	5433,42	Mk.	Sa.	4214,07	Mk.

Einnahme	5433,42	Mk.
Ausgabe	4214,07	„
Bestand	1219,35	Mk.

6. **Schumann-Stiftung.** Verwalter: Troje. Das Kapital besteht aus 2500,00 Mk. in 4 % Ostpreussischen Pfandbriefen.

1. April 1911 bis 31. März 1912.

Einnahme.			Ausgabe.		
Bestand laut voriger Rechnung	61,82	Mk.	Für zwei Buchprämien	49,82	Mk.
Jahreszinsen	96,44	„	Für 100 Mk. 4 % Ostpr. Pfandbr.	99,95	„
Einnahme	158,26	Mk.	Ausgabe	149,77	Mk.
Ausgabe	149,77	„			
bleibt Bestand	8,49	Mk.			

7. Die **Retzlaff-Stiftung.** Verwalter: Krause. Das Vermögen der Stiftung besteht aus 4248,46 Mk. — Am 10. Februar, dem Geburtstage des weiland Professors Retzlaff, erhielt ein Unterprimaner als Ehrengabe das Werk: Seydlitz, Leonardi da Vinci.

Einnahme	681,71	Mk.	
Ausgabe	33,25	„	für oben genannte Prämie
bleibt Bestand	648,46	Mk.	

8. **Dr. Walter Simon-Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen des Lehrerkollegiums des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.** Das Kuratorium besteht aus den Herren Oberbürgermeister Körte, Professor Dr. Walter Simon und dem Unterzeichneten. Die Verwaltung wird vom Magistrat geführt.

Rechnungsjahr 1911.

Vermögen: 27491,87 Mk. Einnahme und Ausgabe 1054 Mk. Drei laut § 5 berechtigte Frauen erhielten Unterstützungen von 450, 200 und 200 Mk.

9. **Meitzen-Stiftung.** Das Vermögen der Stiftung gehört dem Altstädtischen Gymnasium, steht jedoch in Verwaltung des Magistrats. Die Stiftung soll ins Leben treten, sobald das Grundkapital (30000 Mk.) sich verdoppelt hat. Das Vermögen besteht zurzeit aus 56430,06 Mk.

10. **Klein-Stiftung.** Der Magistrat hat mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung ein Legat des zu Friedenau verstorbenen Rektors a. D. Klein von 3000 Mk. für das Altstädtische Gymnasium zur Begründung einer Stiftung angenommen. — Nach den Bestimmungen des Testaments bleibt der einzige Sohn des Verstorbenen, der Herr Geheime Admiralitätsrat und vortragende Rat im Reichsmarineamt Klein, bis zu seinem Tode Nutzniesser des gesamten Nachlasses.

11. Die **Dr. med. Ernst Dalkowski-Stiftung.** Verwalter: Gassner. Das Kapital besteht aus 3200 Mk. in $3^1/_2$ $^0/_0$ Ostpreussischen Pfandbriefen, die bei dem Magistrat hinterlegt sind, und einem Sparkassenbuch über 199,02 Mk.

1. April 1911 bis 31. März 1912.

Einnahme.		Ausgabe.	
	199,02 Mk.	Prämie für einen Unterprimaner	112,00 Mk.
Ausgabe	112,00 „	Ausgabe	112,00 Mk.
Bestand	87,02 Mk.		

12. **Babucke-Stiftung.** Verwalter: Krause. Das Vermögen der Stiftung beträgt 1179,43 Mk.

Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, erhielt ein Oberprimaner als Ehrengabe das Werk: Lübke-Semrau, Kunst des Altertums und Mittelalters.

Einnahme	194,53 Mk.
Ausgabe	15,10 „
bleibt Bestand	179,43 Mk.

13. **Müttrich-Stiftung.** Verwalter: der Unterzeichnete. Das Vermögen besteht aus 900 Mk. in Ostpreuss. Pfandbriefen und einem Sparkassenbuche über 72,48 Mk. Die Zinsen von 900 Mk. erhielt am 25. April 1911 ein Obersekundaner.

Für alle in den Abteilungen V und VI erwähnten Gaben sage ich im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Es wird an den mehrfach im Auszuge abgedruckten Ministerialerlass vom 29. Mai 1880 erinnert, wonach **Teilnehmer an Schülerverbindungen** aufs strengste zu bestrafen sind, ohne Rücksicht darauf, dass diese Strafe die Eltern oft mit grösserer Schwere trifft, als die Schüler. Den Ausschreitungen vorzubeugen, ist in erster Reihe Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter.

2. „Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, **im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern,** betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Ver-

weisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.“ (Minist.-Verf. vom 21. September 1892 und vom 11. Juli 1895.)

3. Auszug aus der Anweisung zur Verhütung übertragbarer Krankheiten durch die Schule vom 9. Juli 1907.

§ 3.

Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen für die Schulen und andere Unterrichtsanstalten erforderlich:

a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus);

b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und so lange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Gespeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut, Wahn.

§ 4.

Lehrer und Schüler, welche an einer der in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, so lange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken.

Werden Schüler von einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheiten befallen, so ist dies beim Vorsteher der Anstalt unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

§ 5.

Gesunde Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und so lange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Es ist auch seitens der Schule darauf hinzuwirken, dass der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Strassen und Plätzen möglichst eingeschränkt wird.

Die Schüler sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in § 3a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

§ 6.

Die Wiederzulassung zur Schule darf erfolgen:

a) Bei den im § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, dass die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederzulassung gebadet, und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig gereinigt bzw. desinfiziert werden;

b) bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben, und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig desinfiziert worden sind.

§ 13.

Kommt in Pensionaten, Konvikten, Alumnaten, Internaten u. dergl. ein Fall von Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, übertragbarer Genickstarre, Keuchhusten, Masern, Mumps, Pest, Pocken, Röteln, Rotz, Rückfallfieber, übertragbarer Ruhr Scharlach oder Typhus vor, oder erkrankt jemand unter Erscheinungen, welche den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken, so sind die Erkrankten mit besonderer Sorgfalt abzusondern und erforderlichenfalls unverzüglich in ein geeignetes Krankenhaus oder in einen anderen geeigneten Unterkunftsraum überzuführen. Die Schliessung derartiger Anstalten darf nur im äussersten Notfall geschehen, weil sie die Gefahr einer Verbreitung der Krankheit in sich schliesst.

Während der Dauer und unmittelbar nach dem Erlöschen der Krankheit empfiehlt es sich, dass der Anstaltsvorstand nur solche Zöglinge aus der Anstalt vorübergehend oder dauernd entlässt, welche nach ärztlichem Gutachten gesund, und in deren Absonderungen die Erreger der Krankheit bei der bakteriologischen Untersuchung nicht nachgewiesen sind.

Die Bestimmungen der §§ 3 bis 6 haben auch für jede ausserhalb der Schule bestehende Unterrichtsveranstaltung, an welcher Schüler der Anstalt teilnehmen, insbesondere für den kirchlichen Konfirmandenunterricht Gültigkeit.

4. Die Unterhaltungsbücher, welche sich in den Händen diphtheritis- oder scharlachkranker Schüler befunden haben, werden nicht weiter verliehen, sondern **vernichtet.** Der Unterzeichnete bittet die geehrten Eltern, recht sorgsam darauf achten zu wollen, dass nach überstandenen ansteckenden Krankheiten **vor dem Wiederbeginn** des Schulbesuches die Kleidungsstücke des Schülers **gründlich desinfiziert** werden. (§ 5 der Schulordnung.)

5. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. September 1909 Nr. 9074 (Auszug):

1. Es ist strenge darauf zu halten, dass Anträge auf Dispensation vom Turnunterricht von dem Vater des Schülers oder von dem gesetzlichen Vertreter des Vaters gestellt werden; Anträge von Pensionshaltern sind zurückzuweisen.
2. Eine Befreiung vom Turnunterricht ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh, können als ausreichende Gründe nicht erachtet werden.
3. Das ärztliche Gutachten bewirkt die Befreiung nicht, sondern gibt dem Direktor nur eine Unterlage für seine Entscheidung.

6. Vielfache Erfahrungen veranlassen mich zu der wiederholten Bitte an die Eltern unserer Schüler, den Aufenthalt der Schüler ausserhalb Königsbergs tunlichst auf die Ferien zu beschränken. Wenn der Besuch der Schule mit längeren Eisenbahnfahrten, zuweilen auch zu recht ungelegenen Zeiten, verbunden ist, so führt das oft zu einem merkbaren Rückgange in den Leistungen der Schüler, der unter Umständen ihre Versetzung in die höhere Klasse in Frage stellen kann.

7. Das Schuljahr wird Sonnabend den 30. März geschlossen. Zur Aufnahme von Schülern werde ich Sonnabend den 30. März von 10 bis 1 Uhr und Montag den 15. April von 10 bis 1 Uhr im Amtszimmer bereit sein. Bei der Aufnahme sind der Geburts- oder Taufschein, der Impf- bzw. Wiederimpfschein, und, wenn der Aufzunehmende bereits eine höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis vorzulegen. Schreibmaterial und die bisher geführten Hefte sind mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 16. April um 9 Uhr.

8. Vom 1. April 1912 ab ist die Höhe des Schulgeldes und die Art der Bezahlung in folgender Weise festgesetzt:

150 Mk. für die hiesigen Schüler der Klassen Ia—VI in Vierteljahrsraten von 37,50 Mk.

210 Mk. jährlich für die auswärtigen Schüler der Klassen Ia—VI in Vierteljahrsraten von 52,50 Mk.

100 Mk. jährlich für hiesige Schüler der Vorklassen in Vierteljahrsraten von 25 Mk.

160 Mk. jährlich für auswärtige Schüler der Vorklassen in Vierteljahrsraten von 40 Mk.

Das Schulgeld wird am zweiten Tage jeden Vierteljahrs von dem Kassenführer erhoben.

Freischule verleiht der Magistrat, nicht die Schule. Gesuche um Freischule für den Ostertermin sind bis zum 15. Februar, für den Michaelistermin bis zum 15. August an den unterzeichneten Direktor zu richten.

9. Ferienordnung für das Jahr 1912.

Nähere Bezeichnung	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	2 Wochen	Sonnabend, d. 30. März	Dienstag, d. 16. April
Pfingsten	6 Tage	Donnerstag, d. 23. Mai	Donnerstag, d. 30. Mai
Sommer	5 Wochen	Freitag, d. 28. Juni	Freitag, d. 2. August
Michaelis	12 Tage	Mittwoch, d. 2. Okt.	Dienstag, d. 15. Okt.
Weihnachten	2 Wochen	Sonnabend, d. 21. Dezbr.	Freitag, d. 3. Jan. 1913.

Schluss des Schuljahres 1912: Mittwoch, den 19. März 1913.

Königsberg i. Pr., im März 1912.

Dr. Dirichlet,
Direktor.